

PRESSEMITTEILUNG

Dauerhafte Polizeipräsenz stärkt Sicherheit und Ordnung im Zentrum der Landeshauptstadt

Mit der heutigen Eröffnung der neuen Polizeistation am Schweriner Marienplatz setzt das Land Mecklenburg-Vorpommern ein sichtbares Zeichen für mehr Sicherheit, schnelle Ansprechbarkeit und eine dauerhaft starke Polizeipräsenz im Herzen der Landeshauptstadt.

Die neue Station in der Marienplatz-Galerie wird künftig zentraler Anlaufpunkt für Bürgerinnen und Bürger sowie ein moderner Einsatzstandort für die Polizei sein. Die polizeiliche Präsenz am Marienplatz bleibt weiterhin unverändert bestehen. Wie bisher werden die Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten dort sichtbar und ansprechbar auch in den Abendstunden sowie an den Wochenenden im Einsatz sein und die neuen Räumlichkeiten als festen Anlaufort nutzen. Daneben werden die Öffnungszeiten des Anzeigendienstes deutlich ausgeweitet. Dieser ist künftig montags bis samstags von 10 bis 19 Uhr erreichbar.

Die neue Station ersetzt somit die bisherige mobile Übergangslösung und ist weiterhin Teil des umfassenden Sicherheitskonzepts für die Schweriner Innenstadt.

Ministerpräsidentin Manuela Schwesig: „Damit erfüllen wir den Wunsch vieler Schwerinerinnen und Schwerinern nach mehr Sicherheit auf dem Marienplatz. Jeden Tag überqueren 45.000 Menschen diesen Platz. Die meisten davon friedlich, aber leider nicht alle. Deshalb habe ich entschieden, dass hier wieder eine feste Polizeistation entsteht. Damit werden auch die Bedingungen für die Polizistinnen und Polizisten, die hier Dienst tun, verbessert. Die Beamtinnen und Beamten und die Tarifbeschäftigten unserer Polizei stehen oft unter hoher Belastung, treffen schwierige Entscheidungen in Sekundenbruchteilen und finden sich in Situationen, die sie körperlich wie seelisch fordern. Den Polizistinnen und Polizisten in unserem Land und ihrer Arbeit gilt meine ganze Anerkennung. Vielen Dank für Ihren Einsatz!“

Innenminister Christian Pegel betonte zur Eröffnung: „Der Marienplatz ist einer der am stärksten frequentierten Orte der Landeshauptstadt und stand in den vergangenen Jahren immer wieder im Fokus polizeilicher Einsätze. Die Erfahrung der vergangenen Monate zeigt deutlich, dass sichtbare Präsenz wirkt. Mit der neuen Polizeistation schaffen wir deshalb genau dort eine dauerhafte Präsenz, wo diese für Sicherheit, schnelle Reaktionszeiten und direkte Erreichbarkeit besonders wichtig ist.“

LReg

Schwerin, 29.05.2026

Nummer: 97/2026

Besonderen Dank richtete Pegel an die eingesetzten Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten: „Unsere Kolleginnen und Kollegen haben in den vergangenen Monaten unter anspruchsvollen Bedingungen mit hohem Engagement Präsenz gezeigt und Verantwortung übernommen. Dieses konsequente Handeln hat wesentlich dazu beigetragen, den Marienplatz wieder sicherer zu machen.“

Der Inspekteur der Polizei Lutz Müller knüpft an: „Die neue Polizeistation ist eine wichtige Investition in die Sicherheit vor Ort und bietet gute Rahmenbedingungen für professionelle Polizeiarbeit. Damit verstetigen wir unsere bisherige Sichtbarkeit und bleiben so weiter ansprechbar für die Bürgerinnen und Bürger sowie unsere zahlreichen Partner im Bereich Sicherheit.“

Die neue Polizeistation verfügt über moderne Arbeitsräume sowie kurze Einsatzwege im gesamten Innenstadtbereich. Gemeinsam mit der modernisierten Videoüberwachung und verstärkten Streifenmaßnahmen bildet sie einen wesentlichen Bestandteil der Sicherheitsstrategie für den Marienplatz. Auch die vier Kontaktbereichsbeamtinnen und -beamten für die Stadtteile Altstadt, Paulsstadt, Feldstadt, Werdervorstadt, Schelfstadt, Weststadt, Ostorf, Neumühle und Schelfwerder werden in der neuen Polizeistation ihre festen Arbeitsplätze finden. Die Landesregierung wird die Entwicklung der Sicherheitslage weiterhin eng begleiten und die sichtbare Polizeipräsenz im Zentrum Schwerins konsequent fortführen.

Hintergrund

Der Schweriner Marienplatz ist einer der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte der Landeshauptstadt und war in den vergangenen Jahren wiederholt Schauplatz von Gewalt-, Drogen- und Eigentumsdelikten. Als Reaktion darauf hat die Landespolizei ihre Präsenz deutlich verstärkt, eine mobile Polizeiwache eingerichtet und die bestehende Videoüberwachung technisch erneuert sowie erweitert.

Weitere Informationen sind den [bisherigen Pressemitteilungen](#) zu entnehmen.